

**Buchvorstellung zum Roman: „Dann bin ich eben weg“ von
Christine Fehér**



Name: Christina Mösges

Klasse: FS/O

Abgabedatum: 14.01.2010

1. Kurzes Autorenportrait

Christine Fehér wurde am 22. Januar 1965 in Berlin geboren. Sie hat einen älteren und einen jüngeren Bruder. 1984 absolvierte sie ihr Abitur und hat anschließend eine Ausbildung zur evangelischen Religionslehrerin am Pädagogisch-Theologischen Institut in Berlin gemacht. Seit 1984 hat sie dieses Fach in verschiedenen Schulen in Berlin unterrichtet. 1994 heiratete sie ihren Mann Peter. Momentan lebt Christine Fehér mit ihrem Mann, den beiden mit in die Ehe gebrachten Kindern ihres Mannes (Martje und Tim) und ihrer Tochter Julia in Berlin und arbeitet dort an einer Grundschule. Im Frühjahr 2001 erschien ihr erstes Buch „Komm mit zum Ballett“ aus der Reihe „Luisa“ aus dem Verlag Kerle bei Herder. „Dann bin ich eben weg“ folgte im Juni 2002. Bis heute hat Christine Fehér weit über 20 Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht.



Christine Fehér ist sowohl das Schreiben als auch der Kontakt zu ihrer Zielgruppe wichtig, daher unterrichtet sie an einer Grundschule und schreibt gleichzeitig an Romanen. In den letzten Jahren hat sie dabei ihren Schwerpunkt auf Jugendbücher (ab ca. 13 Jahren) gelegt, wobei ihr besonders die sozialen Themen am Herzen liegen.

„Dann bin ich eben weg“ ist Christine Fehér sehr wichtig, da ihr das Thema Magersucht nicht ganz fremd ist. Im Alter von 19-21 Jahren lief sie damals auch Gefahr, daran zu erkranken. So sind viele Gefühle und Gedanken, die Christine Fehér in dieser Zeit hatte, im Buch beschrieben. Die Geschichte von Sina an sich ist aber frei erfunden.¹

¹ vgl. <http://www.feher-buch.de/biografie.php>, 10.1.10,
<http://www.lesensiegut.de/modules/news/article.php?storyid=111>, 10.1.10,
<http://www.feher-buch.de/faq/index.php?showkat=persönliche%20Fragen&sid=9>, 10.1.10

2. Formale Angaben zum Buch

Der Roman „Dann bin ich eben weg“ umfasst 176 Seiten mit 18 Kapiteln, ist ein gebundener Roman und ist mit einem Schutzumschlag versehen. Es handelt sich um ein Jugendbuch mit einem sozialen, immer aktuellen Thema. Bisher gibt es drei verschiedene Auflagen des Buches, welches man den abgebildeten Bildern entnehmen kann. Die erste Version wurde im Juni 2002 im Sauerländer Verlag veröffentlicht, die zweite Auflage erschien im Januar 2003 beim Club Bertelsmann Verlag unter der Serie „hautnah“ und die dritte Roman-Veröffentlichung erschien im cbt Verlag im November 2005. Ich habe mich mit der Bertelsmann Version auseinandergesetzt. „Dann bin ich eben weg“ wurde des Weiteren auch auf Koreanisch veröffentlicht, verfilmt wurde es bisher noch nicht.

Christine Fehér hatte ihrer Lektorin ein Manuskript zu lesen gegeben und diese schlug der Schriftstellerin vor, einen Roman zum Thema Magersucht zu schreiben. Da Christine Fehér in ihrer Jugend selber mit diesem Thema zu tun hatte, hat sie daher sofort zugesagt. Sie hatte auch schon darüber nachgedacht, einmal ein Buch über Magersucht zu schreiben, daher kam dieser Vorschlag der Lektorin sehr gelegen. Sie sagt selber, der Verlag habe bei ihr damals „offene Türen eingerrannt“². In diesem Buch sind daher manche Gedanken und Gefühle Christine Fehérs zu deren Jugendzeit integriert.

Im Roman wird nicht beschrieben, zu welcher Zeit und an welchem Ort sich die Handlung abspielt. Christine Fehér hat sich hier nicht festgelegt, es kann in einer großen wie auch in einer kleinen deutschen Stadt spielen (vorgestellt hat sie sich eine etwas größere) und die Geschichte kann sich in der heutigen Zeit sowie auch zehn bis zwanzig Jahre in der Vergangenheit oder in der Zukunft spielen. Der Grund dafür ist der, dass Magersucht überall und zu jeder Zeit ein aktuelles Thema sein kann.³

² <http://www.feher-buch.de/faq/index.php?showkat=Fragen%20zum%20Buch:%20Dann%20bin%20ich%20eben%20weg&sid=46>, 10.1.10

³ <http://www.feher-buch.de/faq/index.php?showkat=Fragen%20zum%20Buch:%20Dann%20bin%20ich%20eben%20weg&sid=91>, 10.1.10

Bild 1



Juni 2002

Sauerländer Verlag

Bild 2



Januar 2003

Club Bertelsmann
Verlag

Bild 3



November 2005

cbl Verlag⁴

3. Inhaltsangabe

Der Roman „Dann bin ich eben weg“ von Christine Fehér handelt von einem fünfzehnjährigen Mädchen namens Sina, welches sich für zu dick hält und aus diesem Grund eine Diät beginnt, aus der sie nicht mehr herauskommt und in die Magersucht abrutscht.

Als ihr ihre Lieblingsjeans nicht mehr passt und sie von ihrem Bruder und Verwandten hört, dass sie etwas zu viel auf den Rippen hat, beschließt Sina, abzunehmen. Sie möchte so dünn sein wie ihre beste Freundin Melli, außerdem möchte sie, dass sie von ihrem Schwarm Fabio endlich genügend Aufmerksamkeit geschenkt bekommt.

Zunächst kennt sich Sina mit der Anzahl von Kalorien, die sie täglich zu sich nimmt, gar nicht aus und beginnt zu recherchieren, um ihre Kalorien zählen zu können. Sina nimmt relativ schnell 3,5 Kilogramm ab und

⁴ vgl. <http://www.feher-buch.de/bibliografie/index.php>

Bild 1: http://www.feher-buch.de/bibliografie/dann_bin_ich_eben_weg.php

Bild 2: http://www.feher-buch.de/bibliografie/dann_bin_ich_eben_weg_2.php

Bild 3: http://www.feher-buch.de/bibliografie/dann_bin_ich_eben_weg_3.php

verzeichnet gleichzeitig auch große Erfolge. Ihre geliebte Jeans passt ihr wieder und sie bekommt eine gute Note im Schulsport. Dies motiviert sie dazu, weiter abzunehmen.

Sinas Mutter ist gegen die Diät ihrer Tochter, da sie der Meinung ist, dass Sina eine gute Figur hat. Sina beginnt, ihre Familie bezüglich dem, was sie angeblich gegessen habe, anzulügen und kapselt sich immer mehr von ihren Eltern, ihrem Bruder und auch ihren Freunden ab. Denn auch die können Sinas beginnenden Magerwahn nicht nachvollziehen. Dies ist Sina aber egal. Statt sich mit ihren Freunden zu treffen, verbringt sie immer mehr Zeit mit sportlichen Aktivitäten und kann gar nicht mehr aufhören, jede einzelne Kalorie zu zählen. Sie schreibt sogar eine schlechte Note in Englisch, weil sie, statt Vokabeln zu lernen, Kalorientabellen auswendig lernt.

Nachdem Sina elf Kilogramm abgenommen hat, wird sie endlich von ihrem Schwarm Fabio beachtet, was sie sehr glücklich macht.

Sina geht noch einen Schritt weiter und beginnt, Abführmittel zu nehmen. Der Hunger wird zu ihrem besten Freund und sie ist glücklich, wenn sie nachts, wenn sie im Bett liegt, das vertraute Magenknurren hört.

Eines Tages, nachdem sie über 20 Kilogramm abgenommen hat, versucht Melli ihrer Freundin klar zu machen, dass Sina magersüchtig ist, aber diese hört nicht auf sie.

Schließlich klappt Sina bei einem ihrer regelmäßigen Schwimmbadbesuche zusammen und wacht erst im Krankenhaus wieder auf, wo die Ärzte endlich feststellen, dass das Mädchen ernsthaft krank ist. Sina wiegt nur noch 38 Kilogramm und hat somit ganze 30 Kilogramm abgenommen. Nachdem sie sich aber auch im Krankenhaus erfolgreich gegen die Aufnahme von Nahrung wehren kann, wird sie in eine kinder- und jugendpsychiatrische Anstalt überwiesen, da eine schwere Form von Magersucht bei ihr festgestellt wird.

Nach Sinas Entlassung wird sie rückfällig und bekommt einen Platz in einer Art Wohngemeinschaft, in der sie andere Jugendliche trifft, denen es genauso geht wie ihr. Dort freundet sie sich mit der ebenfalls magersüchtigen Janine an und findet mit ihr gemeinsam den Weg hinaus aus der Magersucht.

4. Textbeschreibung

Der Roman wird von der Hauptfigur, Sina, erzählt. Daher liegt die Ich-Erzählhaltung vor. Diese gibt dem Leser die Möglichkeit tiefer in die Gedankenwelt der Hauptfigur Sina einzutauchen. Über die Gefühle anderer Figuren des Romans bekommt er dagegen nur wenige Informationen und nur über deren Äußeres, da Sina viel mehr auf sich selber fixiert ist und die Gefühle und Gedanken anderer nicht kennt. Bei der Ich-Erzählsituation „dominiert das berichtende Erzählen durch eine ‚Erzählerfigur‘ und die ‚Innensicht‘ auf das Figurenbewusstsein“⁵. Bei der Ich-Erzählsituation gehören der Erzähler und eine Figur in der Geschichte zusammen, d.h. beides muss in dem Roman verknüpft sein. Bei Sina ist dies so, da sie selber ihre Geschichte erzählt und in der Handlung vorkommt. Es sind mehrere Monologe im Buch zu finden, in denen sie sich über ihr Leben Gedanken macht oder sich über ihre Familie und Freunde ärgert. Am meisten denkt sie allerdings über das Essen und ihre Kalorienzahl, die sie bei jeder Mahlzeit zu sich nimmt, nach und schreibt diese Gedanken nieder.

Am Anfang jedes Kapitels findet der Leser zunächst eine Aufzählung der Lebensmittel, die Sina am jeweiligen Tag zu sich genommen hat und kann so von Kapitel zu Kapitel mitverfolgen, wie Sina ihre Ernährung umstellt und immer weniger isst. Zusätzlich steht bei jedem Kapitel Sinas Gewicht des jeweiligen Tages ganz oben.

Die einzelnen Kapitel liegen Tage und Wochen auseinander. In manchen Kapiteln beschreibt Sina Träume und Erinnerungen. Diese handeln von ihrer Kindheit, Tagträumen von ihrem Schwarm Fabio und ihrer Zukunft, die sie sich wünscht. Es handelt sich um positive wie auch negative Träume und Erinnerungen.

Zur sprachlichen Gestaltung lässt sich sagen, dass es sich um ein Jugendbuch handelt, dass, meiner Meinung nach, auch schon Elfjährige verstehen. Die Sprache ist einfach zu verstehen, weil die Sätze nie zu lang sind. Außerdem handelt es sich um ein aktuelles Thema, welches durch eine leichte Sprache gut nachvollziehbar dargestellt wird.

⁵ <http://www.uni-due.de/einladung/Vorlesungen/epik/ich.htm>, 11.1.2010

Charakterisierungen:

Sina Wagenknecht:

Sina ist fünfzehn Jahre alt und tritt in dem Roman als Hauptfigur auf. Über sie erfährt der Leser am meisten, da sie ihre persönliche Geschichte erzählt und so vor allem ihre Gefühle und Ängste oft deutlich werden.

Sina hat grüne Augen und achtet sehr auf sich und ihr Aussehen. Sie ist direkt zu Anfang des Buches kritisch mit sich selber.

Sinas wichtigste Vertrauensperson ist, meiner Meinung nach, Melli, ihre beste Freundin. Mit ihr ist Sina viel unterwegs und kann ihr alles erzählen, was sie bewegt. Von ihr lässt sich Sina auch beeinflussen, da ihr Mellis Meinung wichtig ist.

Durch Sinas nicht ganz perfekte Figur ist sie nicht sehr selbstbewusst und glaubt nicht an sich. Dies fällt vor allem im Sportunterricht auf, als sich Sina Gedanken darüber macht, dass sie die Schlechteste ist und sowieso zu fett, um die Aufgabe am Stufenbarren zu bewältigen.

Sina rebelliert gegen die Kontrollversuche ihrer Mutter und lügt sie immer häufiger an. Ihr Charakter verändert sich im Laufe des Buches. So wird sie vom unsicheren, schüchternen Mädchen, das sich nichts zutraut und an sich selbst zweifelt zunächst zu einem aufmüpfigen Teenager, der selber über sein Leben und vor allem über seine Essgewohnheiten bestimmen will und schließlich zu einem hilfsbedürftigen Kind, das nicht mehr weiß, wie es aus seiner Krankheit herauskommt.

Sina verändert sich nicht nur in ihrem Charakter, sondern auch in ihrem Verhalten. Sie igelt sich ein, distanziert sich, je mehr sie abnimmt, immer mehr von ihren Freunden und ihrer Familie. Sie glaubt, dass ihr alle etwas Böses wollen, dass sie neidisch auf sie sind, wenn sie versuchen, Sina zu warnen, dass sie zu dünn wird. Sinas Freunde scheinen ihr nicht mehr wichtig zu sein, da Sina sogar Mellis Geburtstag fast vergisst und auch zu spät zu der Party abends erscheint.

Sinas Mutter (Frau Wagenknecht):

Sinas Mutter liebt ihre Tochter sehr und ist stets besorgt um sie. Sie ist von Anfang an gegen die Diät, die Sina eines Tages von jetzt nach gleich

einführt („Du bist doch gar nicht dick, außerdem sind wir alle vollschlank“, S. 47). Die Mutter versucht sie mehrmals zum Essen zu überreden und ist oft traurig und wütend darüber, dass Sina sich so häufig in ihr Zimmer zurückzieht, anstatt abends mit der Familie zu essen. Ich habe den Eindruck, dass die Mutter ihre pubertierende Tochter gerne etwas mehr und öfter kontrollieren möchte, weil sie, meiner Meinung nach, Sorge hat, dass Sina auf die schiefe Bahn gerät („Das ist doch kein Essen, das du da treibst, Sina“, S. 59). Frau Wagenknecht scheint etwas konservativer eingestellt zu sein. So möchte sie nicht, dass Sina Kleidung trägt, die etwas freizügiger ist („Ein Mädchen sollte sich nicht so offensichtlich anbieten“, S.40) und sie findet es auch nicht gut, dass sich ihre Tochter schminkt („Was du so unter schick verstehst...“, S. 40).

Sinas Vater (Herr Wagenknecht):

Sinas Vater tritt im Roman nur selten in Erscheinung. Sina hat kein inniges Verhältnis zu ihm und berichtet wenig über ihn. Er scheint ihr allerdings eine überraschende Stütze und Hilfe zu sein, als sie droht, endgültig in die Magersucht abzurutschen und er ihr einen Platz in der Klinik, in der man sich speziell um Jugendliche mit Essstörungen kümmert, besorgt, wo ihr endlich richtig geholfen wird. Sina ist mehr als überrascht, als ihre Mutter ihr erzählt, dass sich „Papa“ um diesen Platz bemüht hat („Der hat... der redet... der hat was an mir bemerkt und... hast du wirklich gesagt *Papa?*“, S. 146). Zuvor hat der Leser den Eindruck, dass sich der Vater wenig für seine Tochter interessiert, bzw. sich teilweise zu sehr von ihr distanziert. Der Grund dafür kann sein, dass er mit dem Verhalten der pubertierenden Fünfzehnjährigen nicht zurecht kommt und sich daher zurückzieht und seiner Frau die Aufgabe überlässt, sich mit Sina auseinanderzusetzen. Ein weiterer Grund kann der sein, dass er nicht weiß, wie er mit der beginnenden Magersucht seiner Tochter nicht umzugehen weiß.

Melli:

Melli ist Sinas beste Freundin. Sie ist sehr schlank, hat dunkle Locken und sieht gut aus. Sie ist sich darüber sehr wohl bewusst. Melli ist für Sina ein wichtiges Vorbild, Sina vergleicht sich oft mit ihr. Melli ist bei den Jungen

beliebt und ständig auf der Suche nach männlichen Kontakten. Sie achtet, wie Sina auch, sehr auf ihr Äußeres, übertreibt aber nicht mit Diäten um schlank zu bleiben, sondern ernährt sich gesund.

Melli ist zu Anfang begeistert von Sinas Idee, eine Diät zu machen und möchte ihr sogar dabei helfen, indem sie selber auch mit abnimmt („Deine Idee ist super!“, S. 25). Sie ist es, die Sina mehr Selbstvertrauen geben kann, indem sie ihre Freundin schminkt, sie bei der Auswahl ihrer Kleidung im Kaufhaus berät und ihr Komplimente über ihre Figur macht, als Sina abnimmt. Melli ist enttäuscht von ihrer besten Freundin, als die zu ihrem Geburtstag zu spät kommt und ahnt, dass es etwas mit Sinas Diät zu tun hat.

Später erkennt Melli Sinas Magersucht allerdings und versucht ihrer Freundin klar zu machen, dass sie zu dünn wird, leider ohne Erfolg. Melli möchte Sina helfen, weil sie ihr wichtig ist, sie wird aber sehr wütend, als sie erfährt, dass Sina sie immer wieder in ihre Lügen einbindet ohne ihr etwas davon zu sagen.

Felix Wagenknecht:

Felix ist Sinas zwölfjähriger Bruder. Sie beschreibt ihn als „dumm“ (S. 10) und „auch nicht gerade schlank“ (S. 11). Für sein Alter ist Felix ziemlich groß und kräftig. Er kritisiert seine Schwester häufig, dass sie zu fett sei, woraufhin Sina sich gedemütigt und hässlich fühlt („Mach dich nicht noch fetter als du bist“, S.11). Felix hält nicht viel von Diäten und langt beim Essen immer ordentlich zu. Dass er dabei meist etwas zu viel isst, macht ihm nichts aus.

Fabio Müller:

In Fabio hat sich Sina verliebt. Seit fast einem Jahr bekommt sie weiche Knie, wenn sie den Jungen mit der durchtrainierten Figur, der tiefen Stimme und der Brille auf der Nase in der Schule sieht. Fabio aber nimmt keine Notiz von ihr, bis sie einige Kilogramm abgenommen hat. Erst dann wird er auf sie aufmerksam und beachtet sie („Hast du abgenommen, Sina?“, S.52), indem er ihr Komplimente bezüglich ihrer Figur macht und

sie sogar in die Disko einlädt, wodurch sich Sina endlich besser fühlt und ihr Selbstbewusstsein wächst.

Leider kann aber auch er Sina nicht zur Vernunft bringen, als er bemerkt, dass sie dabei ist, sich mit ihrem „Schlankheitsfimmel“ zu Grunde zu richten. Stattdessen ertet er pure Aggression Sinas.

Janine:

Janine ist Sinas Zimmergenossin im „Haus Schmetterling“, in dem ausschließlich magersüchtige Mädchen therapiert werden. Sina freundet sich sogleich mit Janine an. In ihr findet Sina jemanden, der, zumindest teilweise, das Gleiche mitgemacht hat wie sie („Das kenne ich“, „genau wie bei mir“, S. 150). Von Janine fühlt sie sich verstanden und gemeinsam mit ihr gelingt es ihr, sich von ihrer Krankheit zu befreien, indem die beiden Mädchen sich gegenseitig Mut machen zu essen und sich gegenseitig ihren Kummer und ihre Sorgen von der Seele reden. Janine wird während der Therapie-Zeit zu Sinas besten Freundin, mit der sie auch nach ihrer Entlassung in Kontakt bleibt und sogar zusammen mit ihr zur Schule geht.

Chiara:

Chiara ist eine 24-jährige Sozialpädagogik-Studentin, die einmal in der Woche im Haus Schmetterling vorbei schaut und mit den Mädchen Spiele spielt, Angebote mit ihnen durchführt oder sich einfach in Alltags-Gesprächen mit ihnen beschäftigt. Die Mädchen sehen Chiara als ihr Vorbild an. Sie möchten so sein wie sie. Von ihr lässt sich Sina sogar Dinge wie „Du musst dich etwas mehr anstrengen mit dem Zunehmen, sonst musst du bald in der Kinderabteilung einkaufen“ sagen, während sie ihrer Mutter gleich eine bissige Antwort gegeben hätte. Chiara ist selbstbewusst und hat immer gute Laune.

5. Informationen zur Wirkungsgeschichte

Zu der Wirkungsgeschichte habe ich über 40 Rezensionen bei www.amazon.de gelesen und die Berichte der Leser und Leserinnen, wie sie das Buch erlebt haben, zusammen gefasst.

Mir ist aufgefallen, dass die Wirkung des Buches in Bezug auf das Hineingeraten in die Magersucht unterschiedlich sein kann. Die meisten Rückmeldungen sind der Meinung, dass die Geschichte gefährdeten Mädchen helfen kann, ihre Krankheit frühzeitig zu erkennen und sich helfen zu lassen. Es haben auch Leser geschrieben, die an Magersucht erkrankt sind und die durch dieses Buch dies erst erkannt und sich Hilfe gesucht haben. Es gab aber auch Rezensionen, in denen einzelne Leser geschrieben haben, dass sie selber durch das Lesen des Romans auf die Idee gekommen sind, Sinas Verhalten nachzuahmen und dadurch in die Magersucht abgerutscht sind. Sie warnen die Leser davor, sich dieses Buch zu kaufen, da sie der Meinung sind, dass es gerade junge Mädchen dazu verleiten kann, selber anzufangen zu hungern. Eine Leserin schrieb, dass sich ihre Tochter das Buch gekauft hat und nun magersüchtig geworden ist. Sie war in großer Sorge um ihr Kind, dass es an der Krankheit stirbt, weil es glaubt, nur eine normale Diät zu halten. Sinas Geschichte wird, ihrer Meinung nach, nicht drastisch und abschreckend genug beschrieben, sodass die Krankheit verharmlost wird. Man kann sich auch leicht mit der Identität Sinas vergleichen und dies könnte gefährlich sein.

Es gab aber weitaus mehr Leser, die genau der gegenteiligen Meinung sind und erklären, dass Sinas Krankheit, vor allem, weil sie auch rückfällig wird, nicht dazu einlädt, selber zu hungern und somit in diese Sucht zu geraten.

Viele Leser, fast nahezu alle, haben das Buch als fesselnd, detailliert und leicht und flüssig geschrieben, beschrieben. Es gibt sehr viele Informationen über die Krankheit Magersucht und die meisten Leser finden die Geschichte realistisch. Es gab aber auch kritische Stimmen, die erklärt haben, dass das Ende des Buches realitätsfremd sei, weil Sinas Heilung zu schnell erfolgreich voran schreitet und der Schluss des Buches

daher zu „Happy-End-mäßig“ sei. Außerdem seien zu viele Klischees in Bezug auf das Thema Magersucht in der Geschichte auftauchen, welche das Buch nicht realitätsnah wirken lassen.

Viele Rückmeldungen ergaben, dass das Buch ein regelrechter „Suchtfaktor“ sei, der verhindert, dass das Buch, bevor man es ausgelesen hat, wieder aus der Hand legt. Die Trauer und Verzweiflung Sinas reißen den Leser mit und machen es möglich, sich mit dem Mädchen zu identifizieren und mit ihr zu fühlen. Die Möglichkeiten, wo und wie man sich Hilfe suchen kann, wenn man merkt, dass man krank ist, seien gut beschrieben, sowie auch die Beschreibung der Symptome der Magersucht, sodass man die Krankheit im realen Leben erkennen kann.

Etwas verwirrend fanden einige Leser die Zeitsprünge, die zwischen den einzelnen Kapiteln teilweise stattfinden. Der Leser könne nicht immer nachvollziehen, was in der Zeit dazwischen genau passiert ist. Beispielsweise habe Sina von einem zum nächsten Kapitel drei Kilogramm abgenommen und es werden keine Angaben darüber gemacht, wie es dazu kam. Schade fanden einige Leser, dass das Ende etwas abrupt kommt und schnell vorbei ist. Sie hätten Sinas Geschichte gerne noch weiter gelesen. Andere Leser fanden das Ende des Buches aber „besonders gut“.

Interessant war auch die Rückmeldung, dass der Titel des Buches nicht passend sei, da Sina leben will. Diese Leserin interpretierte den Titel anscheinend so, dass Sina demnach sterben will und daher dann „weg“ sei. Einer Erklärung der Autorin nach zufolge wollte sie etwas anderes mit dem Buchtitel aussagen. Sina wird dünner, dadurch ist sie „weg“, außerdem distanziert sie sich immer mehr von Freunden und Familie, zieht sich immer mehr in ihr Schneckenhaus zurück, bis sie schließlich niemanden mehr so richtig an sich heran lässt und aus diesem Grund „weg“ ist.

Es gab auch zwei Rezensionen, die von Kindern geschrieben wurden, eines davon gab an, erst elf Jahre alt zu sein. Die beiden waren beide begeistert von der Geschichte von Sina und empfehlen sie an andere weiter. Die Elfjährige betonte, dass sie das Buch gut verstanden hat und sie es auch „Nicht-Lesratten“ empfehle, da sie selber keine sei und das

Buch trotzdem schnell ausgelesen hatte. Die Kinder waren sich darüber einig, dass das Buch verhindert, selber in die Magersucht zu rutschen.⁶

6. Rezension

Mir hat das Buch sehr gut gefallen und habe es in nur wenigen Tagen ausgelesen, weil es so fesselnd geschrieben ist, dass ich es kaum aus der Hand legen konnte. Ich finde, dass Sinas Geschichte eindrucksvoll beschreibt, wie leicht junge Mädchen teilweise gefährdet sind, in die heimtückische Krankheit der Magersucht hinein zu geraten. Bei der Fünfzehnjährigen kamen zwar einige Aspekte zusammen, wie z.B. das „Getratsche“ der Verwandten, die feindseligen Andeutungen ihres Bruders, die sehr schlanke Freundin Melli und das scheinbar mangelnde Interesse ihres Vaters an ihr, aber trotzdem scheint es, sehr leicht zu sein, in diese Krankheit zu verfallen. Am Anfang sagt man sich, dass man nur ein wenig abnehmen möchte und reduziert die Nahrungsmengen, die man täglich zu sich nimmt. Sobald man sich aber, wie in Sinas Fall, genau aufschreibt, was man isst und dazu in einer Tabelle nachliest, wie viele Kalorien die Nahrungsmittel jeweils haben, sollte dies schon ein Alarmzeichen sein. Wenn man lediglich etwas abnehmen möchte, sollte man einfach etwas weniger essen und dazu ein bisschen Sport treiben. Natürlich ist das beste Kompliment, das man bekommen kann, wenn man abnimmt, dass die Mitmenschen einem sagen, dass sie es super finden etc. Man sollte allerdings immer genau aufpassen, das man nicht zu überschwänglich lobt, damit derjenige nicht glaubt, dass sein Abnehmen unbedingt nötig war. Dies kommt allerdings natürlich immer auf die jeweilige Person an.

Nachdem ich die ganzen Meinungen in den Rezensionen gelesen habe, habe ich mich teilweise gefragt, wie die Leute darauf kommen. Ich hatte beim Lesen des Buches nie den Einfall, Sinas Verhalten nachzuahmen und auch eine Diät anzufangen, obwohl ich mit meinem Gewicht auch

⁶ http://www.amazon.de/product-reviews/3570301702/ref=dp_db_cm_cr_acr_txt?ie=UTF8&showViewpoints=1, 11.1.10

nicht absolut zufrieden bin. Ich finde, dass Christine Fehér eindrucksvoll darstellt, wie schwerwiegend Magersucht ist und wie schwer es ist, wieder aus ihr herauszukommen. Vor allem die Stelle im Buch, in der Sina im Krankenhaus weint, als ihre Mutter nicht verstehen kann, warum ihre Tochter nicht ‚einfach‘ isst, hat mich sehr berührt und zum Weinen gebracht. Sina hat dort mit tränenerstickter Stimme gesagt: „Ich will ja essen, Mama, aber ich kann einfach nicht!“

Meiner Meinung nach schreckt Sinas Geschichte eindeutig davor ab, ihr Verhalten nachzuahmen. Es war erschreckend zu lesen, wie viel das Mädchen im ersten Kapitel isst und dann zu sehen, dass sie am Ende, bevor sie ins Krankenhaus eingeliefert wird, lediglich zwei Drittel einer Salzstange und ein Glas Mineralwasser am Tag zu sich nimmt. Der Hunger wird zu ihrem besten Freund, bis sie endlich Hilfe bekommt. Dieses Gefühl, das Magenknurren als etwas Schönes zu empfinden, hat sicher jeder schon mal gehabt, aber nur bei wenigen bleibt dieses Gefühl länger und prägt sich so sehr aus wie bei Sina.

Ich finde nicht, dass das Ende des Buches zu schnell kommt und Sinas Heilungsprozess zu kurz kommt. Dies wäre vielleicht so gewesen, wenn Sinas erster Krankenhausaufenthalt sofort angeschlagen wäre und sie keinen Rückfall erlitten hätte. Da sie aber anschließend noch in die Wohngemeinschaft zu anderen Mädchen, denen es genauso ging wie ihr, kam, finde ich die Geschichte einfach sehr realistisch.

Ich persönlich empfehle das Buch sowohl denjenigen, die gefährdet sein könnten, an Magersucht zu erkranken, weil sie mit dieser Geschichte dies vielleicht erkennen können, als auch denjenigen, die bereits an Magersucht erkrankt sind und sich in Therapie befinden. Sie können sich in Sina sicherlich in irgendeiner Weise wiedererkennen und können Hoffnung entwickeln, wieder aus der Krankheit herauszufinden.

Natürlich ist das Buch auch für all diejenigen interessant, die nicht gefährdet sind an Magersucht zu erkranken, weil sie so vielleicht anderen helfen können, die Symptome zu erkennen oder einfach, um sich über die Krankheit allgemein zu informieren.

Meiner Meinung nach können Kinder ab zehn Jahren diesen Roman verstehen. Eine obere Altersgrenze setze ich nicht, da ich finde, dass auch Erwachsene die Geschichte interessant finden können.

Ich möchte gerne noch weitere Bücher von Christine Fehér lesen, da ich ihren Stil sehr schön finde. Beim Durchstöbern ihrer geschriebenen Werke ist mir dabei aufgefallen, dass ich bereits mehrere Bücher von ihr gelesen habe. Ich sammle die Serie „Hautnah“ vom Bertelsmann Verlag und darunter sind vier weitere Bücher erschienen, die Christine Fehér geschrieben hat, nämlich „Straßenblues“, „Elfte Woche“, „Jeder Schritt von dir“ und „Body – Leben im falschen Körper“.